

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 53. Donnerstag, den 22. Februar 1827.

Leipziger theatralische Curiosa.

1.

Bekanntlich hatte auch Leipzig in den Jahren 1772 und 73 mit großer Eheuerung zu kämpfen. Der Magistrat der Stadt errichtete damals eine Armenanstalt, aus der die Bedürftigen mit Geld, Brod, Holz und Gartenfrüchten unterstützt wurden. Leipzigs wohlhabende Bürger steuerten hierzu reichliche Gaben, jeder nach seinen Kräften und Verhältnissen. Namentlich that auch der damalige Schauspielunternehmer Koch das Seinige. Er gab 1772 zum Besten dieser Anstalt eine Vorstellung, deren Kosten er selbst trug, und nachdem er, durch die Jahre — er war 72 J. alt — und Kränklichkeit gehindert, schon lange nicht mehr gespielt hatte, betrat er selbst diesen Abend doch die Bühne, um so die Einnahme recht zu vergrößern. Und dies war auch vollkommen gelungen, denn viele Billets wurden mit zehnmal höherm Preise bezahlt, als der gewöhnliche war. Ueberhaupt muß Koch ein sehr edler Mann gewesen seyn, denn das Jahr darauf spielte er in Berlin, schickte aber den Leipziger Armen — 36 Ducaten.

2.

Die Seylersche Gesellschaft, die erste, welche in Leipzig ein alle andere ausschließliches Privilegium erhielt, gab 1777 das Letztere

auf, um einem Rufe nach Mannheim zu folgen. Eine der geachtetsten Künstlerinnen bei derselben war Madame Hellmuth, die deutsche Gabriele genannt. Als diese sich in Dresden bei der Prinzessin Mariane, ihrer vornehmsten Gönnerin, empfahl, schenkte ihr diese einen Fächer und sagte dabei die Worte, welche wohl keiner Schauspielerin von einer solchen Dame gesagt worden seyn mögen: „Sieh her, Hellmuthin, hier sind zwei Herzen darauf gemalt. Bilde dir ein, das eine sey deines, das andere meines. Hast du nun künftig Lust an mich zu denken und mit mir zu reden, so sprich, da ich dich leider nicht mehr bei mir haben kann, mit diesem Herzen und vielleicht empfinde ichs!“

3.

Im Jahre 1775 spielte in einer seit 1770 bereits vom Direktor Wäfer erbauten Bude vor Bosens Garten eine sehr mittelmäßige herumziehende Gesellschaft, die Ignersche genannt. Lessing hielt sich gerade einige Tage in Leipzig auf und ihm zu Ehren ließ der Direktor Ignier Miß Sara Sampson in die Scene setzen. „Wollen Sie denn der Vorstellung nicht beiwohnen?“ fragte ein Gelehrter den Dichter derselben.

„Behüte der Himmel!“

„Warum nicht? Es ist doch Ihr Kind; freilich werden Sie es ein wenig zerlumpt fin-

den, aber was schadet das? Man sieht doch auch sein Kind in Lumpen gerne!"

„Das wohl, aber Herr, wenn ich nun gar am Galgen finde?“

4.

Der Leipziger Theater-Pensionsfond ist ein Institut, das mit unserer jetzigen geachteten Bühne entstand und hoffentlich lange fortbestehen wird. Allein es ward die Begründung eines solchen bereits 1775 vom Direktor Seyler versucht, der zu dem Zweck jährlich zwei Vorstellungen zu geben versprach. Die Sache gerieth indessen sehr bald ins Stocken und gleich bei dem ersten deshalb gegebenen Stücke: Minna von Barnhelm, — da=

mal ein Zugstück — war es sehr leer. Zum Unglück war nur ein Prolog im Voraus gedichtet, den die liebliche Minna Brandes hielt. Darin hieß es — denn wie hatte denn der Dichter ein leeres Haus voraussetzen können? — :

Geliebtes Leipzig; hier, bei dir,
Errichten wir dies Werk*), und sehen
Gedrängte Reihen vor uns stehen,
Die alle, alle wohl uns wollen.

Wie „Thaliens jüngste Schülerin“ den nur parodirend klingenden Vers ex tempore abgeändert haben mag, berichtet meine Angabe nicht. * r.

*) Den Pensionsfond.

Redakteur und Verleger: Dr. A. G. F.

B e k a n n t m a c h u n g e n

* * * Zu der neuen Oper:
die bezauberte Rose, von E. Gebe und J. Wolffram,
sind vollständige Textbücher in der Arnoldschen Buchhandlung, so wie in allen andern
Leipziger Buchhandlungen, geh. für 4 Gr. und auf Velinpapier für 9 Gr., zu bekommen.

Einladung, Morgen, den 23. Febr., 4te Jahresversammlung der Leipziger polytechni-
schen Gesellschaft. Das Direktorium.

Anzeige. In meinem Locale wird gründlicher Unterricht im Schönschreiben gegen billiges
Honorar gegeben. Joh. Ludw. Elze, in Stieglitzens Hofe.

E m p f e h l u n g.

Nebst den bekannten schönen grossen Apfelsinen von sehr süßem Geschmack, em-
pfehle ich noch eine etwas kleinere Sorte, die 100 Stück zu 5 Thlr., so wie auch grosse
bittere Pommeranzen und grosse saftige Messiner Citronen zu sehr billigen Preisen.
C. L. Wolff, im Keller unter Kochs Hofe am Markte.

Hausverkauf. Nahe am Markt ist ein massiv und schön gebautes Haus für 16,000 Thlr.,
und ein neu und gut ausgebautes, 4 Stock hohes Haus für 5000 Thlr. unter vortheilhaften Be-
dingungen zu verkaufen, durch G. Stoll im Barfußgäßchen.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber für einen sehr billigen Preis ein 4jähriger Rappe,
Wallach, zum Fahren und Reiten zu gebrauchen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Echte riechende und schöne Persische Weichsel-Röhre habe ich wieder in allen
Läden empfangen und verkaufe selbige im Ganzen wie im Einzelnen zu den möglichst billigen
Preisen. Carl Simon, im Gewölbe Barfußgäßchen Nr. 233.

M a h a g o n y - M e u b l e s

aller Art, empfiehlt

H. F. Sönderop, in der Marie Nr. 607.

Berliner Sanitäts-Porzellan

aller Art, empfiehlt

H. F. Sönderop, in der Marie Nr. 607.

W e i n v e r k a u f.

Wie seit dem Anfange meines vor Kurzem errichteten Etablissements, verkaufe ich auch jetzt noch rothe und weiße französische Weine von ganz reinem Gehalt und angenehmen Geschmack, die Bouteille 5 Gr., der Eimer 15 Thlr., wobei ich mir zu versichern erlaube, daß sowohl diese, als alle andere meiner führenden Weine, durch die sorgsamste, beste Pflege und Behandlung immer mehr an Güte zunehmen, und ich im Stande bin, meine geehrten Abnehmer immer besser bedienen zu können, und daß mir schon bis jetzt zu Theil gewordene ehrenvolle Zutrauen noch mehr zu rechtfertigen.

C. W. Junghans, Weinhandlung, im Thomasgäßchen Nr. 106.

Französische Porzellan-Tassen etc.

reich vergoldet und gemalt, empfiehlt

H. F. Sönderop, in der Marie Nr. 607.

C a r l s b a d e r S t e i n g u t

aller Art, empfiehlt

H. F. Sönderop, in der Marie Nr. 607.

Bratwürste von Frankfurt a. M.

sind angekommen.

Rossi & Comp., Markt Nr. 386.

Engl. geschliffene Wein- und Liqueur-Gläser,

diverser Art, empfiehlt

H. F. Sönderop, in der Marie Nr. 607.

Mahagony- und andere Holz-Fournire,

empfiehlt

H. F. Sönderop, in der Marie Nr. 607.

Gesucht. Zu einem Knaben von guter Familie, von 13 Jahren, der schon zwei Jahre französischen Unterricht genossen, und denselben, jetzt von einem der besten Lehrer alhier in vier Stunden à 8 Gr., wöchentlich ertheilt bekommt, wird ein sittlicher und gut erzogener Knabe zur Theilnahme an diesem Unterricht gesucht, damit Beide theils bessere Fortschritte machen und der Unterricht auch dadurch nur die Hälfte für Jedem kosten würde. Nachricht hierüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Zu Ostern wird eine Köchin zu miethen gesucht, welche gute Atteste über ihre Fertigkeit, als auch über ihr Betragen aufzuweisen hat. Nähere Nachricht ertheilt die Expedition dieses Blattes unter dem Buchstaben Z.

Gesucht wird ein kleines Familien-Logis für ein paar einzelne Personen, in der Stadt, welches zu Ostern bezogen werden kann, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Boden; wer ein solches abzulassen hat, beliebe es in der Exped. d. Bl. unter Adresse C. G. anzuzeigen.

Vermiethung. Nahe am Petersthor, in der Stadt, sind einige freundliche Logis, mit der Aussicht auf die Promenade, an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir Nr. 988.

Vermiethung. Von jetzt an ist auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 296 ein Familien-Logis zu vermieten, und das Nähere parterre zu erfragen.

Vermiethung. Zwei kleine Familien-Logis sind jährlich eins zu 20 Thlr. und eins zu 26 Thlr. zu vermietben, und zu erfragen im Gewölbe bei dem Kaufmann Schmidt in der Johannisvorstadt.

Verloren wurde beim letzten Maskenball ein Armband von weißen Atlas-Steinen mit gelben Schloß. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung in Xuerbachs Hofe, der Königl. Sächs. Porzellan-Niederlage gegenüber, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Verloren wurde am 20. d. M. in der Petersstraße, von Jägers Hof bis ins Hotel de Bavière, zwischen 6 und 7 Uhr, ein gesticktes Taschentuch mit den Buchstaben P. S. bezeichnet. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen ein ansehnliches Douceur im Hotel de Bavière, im Hintergebäude quer vor, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde am 20. d. M. Abends auf dem Wege vom Theater bis auf den Grimm. Steinweg der untere Theil einer Wagenlaterne mit Feder. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde am letzten Maskenball im Schauspielhause ein stählernes Armband, das Schloß in Form einer Lyra; der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen ein angemessenes Douceur bei dem Hausmann in Nr. 389, Katharinenstraße, abzugeben.

Verloren wurde am 19. d. M. Nachmittags, auf dem Wege von hier nach Mockau, eine Wärdecke von einem einspännigen Schlitten, mit grünem Tuch eingefast. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe derselben in der Expedition dieses Blattes 1 Thaler Belohnung.

Gefunden wurde am 16. d. M. eine Nermelweste. Der Eigenthümer kann selbige in Nr. 1069, im Hofe rechts 1 Treppe hoch, in Empfang nehmen.

Z h o r z e t t e l v o m 21. F e b r u a r.

Grimma'sches Thor.		U.	Fr. Reg.-R. Weinholt, a. Halle, im H. de Russie 2
Gestern Abend.			Auf der Berliner Eilpost: Fr. Rsm. Gabriel, v. Königsberg, in St. Berlin, Fr. Kaufm. Baumgärtner, v. hier, v. Berlin zur., Fr. Forstacadem. Wendt, v. Berlin, in St. Berlin
Fr. Hdtassocio Stöber, aus Würzburg, v. Dresden, in St. Hamburg		7	
V o r m i t t a g.			
Fr. Partikul. Heimbürger, v. Petersburg, p. d. Der Dresdner Postpackwagen		2	
Die Dresdner reitende Post		5	
Fr. Act. Cotta, v. Rossen, im Amthause		7	
		12	
N a c h m i t t a g.			
Auf der Dresdner Eilpost: Fr. Hofbuchdr. Meinholt nebst Dlle. Schwester, v. Dresden, b. Starik, Fr. Buchldr. Neuburg, v. Dresden, b. Vogel, Fr. Hptm. Schilling, v. Dresden, b. D. Schilling, Fr. Kürschner Buble, v. Dresden, unbest., Fr. Buchldr. Fleischer u. Fr. Günther, v. hier, v. Dresden zurück		5	
Halle'sches Thor.		U.	
Gestern Abend.			
Fr. Capit. v. Nero u. Lieut. v. Paßlow, in R. Pr. Dienst., v. Berlin, im gr. Baum		5	
Frn. Rfl. Gebr. Lehmann, a. Halle, im w. Ros		6	
Fr. Weinldr. Becker, a. Berlin, im H. de Bav.		9	
Fr. D. Schreter, a. Leutschau, unbest.		10	
N a c h m i t t a g.			
Fr. Maj. v. Buckelmann, in R. Pr. Dienst., v. Halle, im Hotel de Russie		1	
Kanstädter Thor.		U.	
Gestern Abend.			
Fr. Ritterg.-Bes. Hildebrand, von Domsen, im Hotel de Prusse		5	
Die Tenasche fahrende Post		12	
N a c h m i t t a g.			
Frn. Rfl. Gebr. Franke, v. Naumb., im g. Arm		1	
Fr. Rsm. Krabbes, v. Quersfurt, im gr. Blumenb.		4	
Auf der Frankf. Eilpost: Fr. Hof-Maurermstr. Gebauer, aus Berlin, von Erfurt, pass. durch, Fr. Hdtgcommis Scheibler, v. Göltn, im Kranich, Fr. H. Weber, R. Pr. Consul zu Port au Prince, v. London, im Pot. de Russie, Fr. Rsm. Una, von Hanau, im Pot. de Saxe, Frn. Rfl. Mainz u. Reish, v. Frankf., im Pot. de Russie, Fr. Rsm. Hahn, v. Oberstein, b. Kreißig		6	
Peterssthor.		U.	
Gestern Abend.			
Die Coburger fahrende Post		8	
N a c h m i t t a g.			
Fr. v. Zettenborn, v. Prösdorf, im deutsch. Hof		2	